

# Grundwissen Musiktheorie

zusammengestellt von Sebastian Schlierf

Grundwissen ab der 8. Jahrgangsstufe mit Ausnahme der gekennzeichneten Abschnitte (\*)

Weitere Informationen zur Musiktheorie mit prima Darstellungen, zu Komponisten, sowie ein Musikquiz findet ihr auf der Internetseite [www.musiklehre.at](http://www.musiklehre.at)

## 1. Die Notenschrift

### 1.1. Die Tonhöhen (5.Jgst)

Der **Violinschlüssel**, auch G-Schlüssel genannt (er entstand aus dem Buchstaben G), umschließt die zweite Linie, auf welcher sich die Note g' befindet.



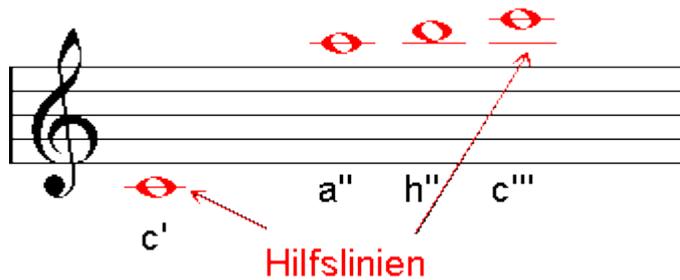
### Die Stammtöne

Die wichtigsten Tonhöhen in unserem Tonsystem sind die Stammtöne, also Töne ohne Vorzeichen. Diese entsprechen den weißen Tasten am Klavier. Unser Tonsystem kennt als kleinsten Schritt den Halbton. Dies ist stets der Abstand von zwei unmittelbar nebeneinander liegenden Tasten auf dem Klavier. Beispielsweise sind die Stammtöne e-f und h-c je einen Halbtonschritt (Zeichen: ^ ) voneinander entfernt, da keine Taste dazwischen liegt. Alle anderen benachbarten Stammtöne unterscheiden sich durch einen Ganztonschritt, da sich immer noch eine schwarze Taste zwischen ihnen befindet.

Der Violinschlüssel ist ein g-Schlüssel, das heißt er gibt die Lage des Tones „g“ an. Er markiert die zweite Linie von unten.



Für tiefere und höhere Töne bedient man sich sogenannter **'Hilfslinien'**, mit welchen sich das Fünfliniensystem erweitern lässt und es so ermöglicht, auch höhere oder tiefere Töne, ohne Änderung des Schlüssels, darzustellen.



Diese Notenwerte werden ganz nach den Regeln der Mathematik behandelt, d.h. eine ganze Note ist gleich lang wie 2 Halbe, eine Halbe gleich lang wie 2 Viertel u.s.w.

## 1.2. Die Notenwerte *(5.Jgst)*

Diese Notenwerte werden ganz nach den Regeln der Mathematik behandelt, d.h. eine ganze Note ist gleich lang wie 2 Halbe, eine Halbe gleich lang wie 2 Viertel u.s.w.



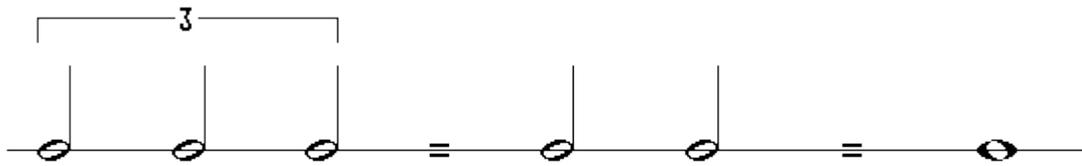
### Die Punktierte

Steht rechts neben einer Note ein Punkt, so wird die Note um die **Hälfte ihres Wertes verlängert**:

-  Ganze Note + Halbe Note =  $6/4$
-  Halbe Note + Viertel Note =  $3/4$
-   $1/4$  Note +  $1/8$  Note =  $3/8$

## Die Triole (6. Jgst)

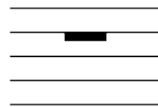
Eine Triole ist eine **Gruppe von drei Tönen**, welche aber nur den Zeitwert von zwei ihrer Gattung hat:



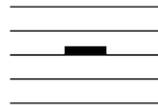
Halbe Triole = 3 Noten in der Zeit von 2 Halben bzw. 1 Ganzen

## Pausenwerte (5. Jgst)

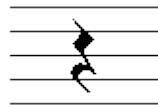
Ganze Pause:



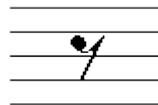
Halbe Pause:



Viertel Pause:



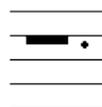
Achtel Pause:



Sechzehntel  
Pause:



Wie bei den Notenzeichen kann auch bei den Pausenzeichen ein Punkt neben diesem stehen. Auch hier wird der Wert der Pause um die Hälfte ihres Wertes verlängert:



= Ganze Pause + Halbe Pause = 6/4

### 1.3. Die Vorzeichen (5.Jgst)

Neben den Stammtönen gibt es Töne mit Vorzeichen (= die schwarzen Tasten am Klavier).

Es gibt # - und b- Vorzeichen. Das Auflösungszeichen (  $\natural$  ) hebt die Wirkung der Vorzeichen wieder auf.

Steht ein # -Vorzeichen vor einer Note, wird diese um einen Halbtonschritt erhöht.  
(→ an den ursprünglichen Notennamen wird die Endung „is“ angehängt!)

Steht ein b -Vorzeichen vor einer Note, wird diese um einen Halbtonschritt erniedrigt.

(→ an den ursprünglichen Notennamen wird die Endung „es“ angehängt!)

Ausnahmen: statt ees → es, aas → as, hes → b)

Auflösungszeichen

The diagram illustrates the relationship between natural signs and accidentals on a piano keyboard. It consists of three parts:

- Top staff:** A treble clef staff showing notes with natural signs ( $\natural$ ) and accidentals. The notes are labeled:  $\flat$ des', es',  $\natural$ ges', as',  $\flat$ b', h',  $\natural$ h'.
- Middle staff:** A treble clef staff showing notes with accidentals and natural signs. The notes are labeled:  $\sharp$ cis',  $\sharp$ dis',  $\sharp$ fis',  $\sharp$ gis',  $\sharp$ ais',  $\natural$ h',  $\natural$ c''.
- Keyboard diagram:** A piano keyboard with keys labeled from c' to d''. Shaded boxes indicate the following pairs of notes:
  - Between c' and d': des' (black) and cis' (white)
  - Between d' and e': es' (black) and dis' (white)
  - Between f and g': fis' (black) and gis' (white)
  - Between g' and a': as' (black) and ais' (white)
  - Between h' and c'': des'' (black) and cis'' (white)
- Bottom staff:** A treble clef staff showing a chromatic scale from c' to c'' with natural signs ( $\natural$ ) above each note.

Vorzeichen zu Beginn einer Zeile gelten für die gesamte Zeile, innerhalb eines Taktes nur bis zum nächsten Taktstrich, es sei denn die Note wurde durch ein Auflösungszeichen „aufgelöst“. Die Wirkung eines Auflösungszeichens gilt nur bis zum nächsten Taktstrich.

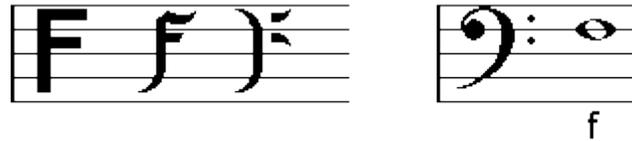
### Die chromatische Tonleiter

Die chromatische Tonleiter besteht aus lauter Halbtonschritten. Man verwendet aufwärts # -Vorzeichen, abwärts b -Vorzeichen.

The diagram shows two musical staves illustrating chromatic scales:

- Top staff (Ascending):** A treble clef staff showing a chromatic scale from c to c. The notes are: c,  $\sharp$ cis, d,  $\sharp$ dis, e, f,  $\sharp$ fis, g,  $\sharp$ gis, a,  $\sharp$ ais, h, c.
- Bottom staff (Descending):** A treble clef staff showing a chromatic scale from c to c. The notes are: c, h,  $\flat$ b, a,  $\flat$ as, g,  $\flat$ ges, f, e,  $\flat$ es, d,  $\flat$ des, c.

## 1.4. Der Bassschlüssel (6.Jgst)



Der Bassschlüssel wird vor allem von besonders tiefen Instrumenten und Männern verwendet, da die tiefen Töne im Violinschlüssel, wegen der vielen benötigten Hilfslinien, schwer zu schreiben und zu lesen wären. Deshalb werden die Noten in einem weiteren Notensystem einfach nach unten weiternotiert. Dadurch ergeben sich auf den fünf Notenzeilen neue Notennamen. Das wichtigste Erkennungszeichen ist eben der Bassschlüssel. Genauso wie der Violinschlüssel markiert er auch einen bestimmten Ton, nämlich das „kleine f“ – dieses befindet sich (eben im Bassschlüssel) auf der zweiten Linie von oben.

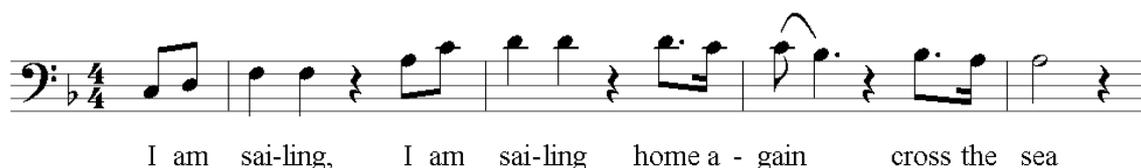


### Das Oktavieren in den Bassschlüssel:

Wenn Männer eine Melodie singen, die im Violinschlüssel notiert ist, klingt die Tonfolge eigentlich eine ganze Oktave tiefer.



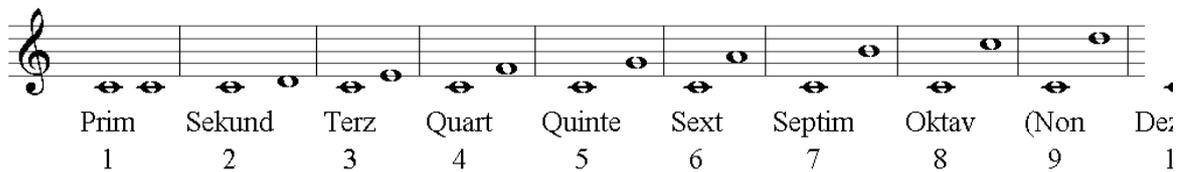
Richtigerweise müsste man das Lied also im Bassschlüssel notieren und somit alle Töne eine Oktave tiefer setzen.



## 2. Intervalle (5.Jgst)

Intervalle sind die Abstände zwischen zwei Tonhöhen – lat. intervallus = Zwischenraum.

beim Zählen des Abstandes muss beachtet werden, dass wir stets den anfangs und Zielton mitzählen müssen.



### 2.1. Große und Kleine Intervalle (6./7.Jgst)

Merke: *Prim, Quart, Quinte, Oktav sind rein, alle andern sind groß oder klein!*

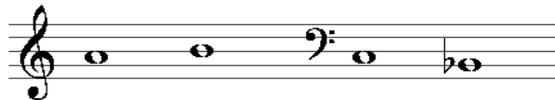
Das heißt: Wenn man von Prim, Quart, Quinte und Oktav spricht, meint man die reine Prim, die reine Quart usw. Aber bei Sekunden, Terzen, Sexten und Septimen muss man unterscheiden, ob man das **große oder kleine** Intervall meint.

Beispiele:

- einen Die kleine Sekund (kl.2)  
hat Halbtonschritt (HS):



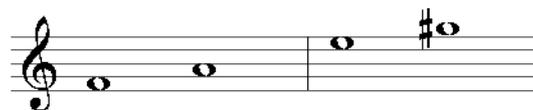
- Die große Sekund (gr. 2) hat 2  
HS:



- Die kleine Terz (kl.3) hat drei HS:



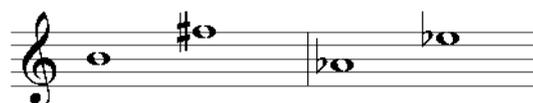
- die große Terz (gr. 3) hat 4 HS:



- Die Quart (reine 4) hat 5 HS:



- Die Quint (r. 5) hat 7 HS:



Die kleine Sext hat 8 HS (kl.Sext und große Terz = 1 Oktav)

Die große Sext hat 9 HS (gr. Sext und kl. Terz = 1 Oktav)

→ kl. Septim und gr. Sekund = 1 Oktav

→ gr. Septim und kl. Sekund = 1 Oktav

zusammen eine Oktav  
ergeben heißen  
*Komplementärintervalle*

## 2.2. Verminderte und Übermäßige Intervalle (7.Jgst)

Verkleinert man kleine oder reine Intervalle, so werden sie „vermindert“ („v“).  
Vergrößert man große oder reine Intervalle, so werden sie übermäßig („ü“).

→ Besonders auffällig ist die üb. Quart bzw. die verm. Quint, die aus 6 HS oder eben aus 3 Ganztonschritten besteht und deshalb auch der „Tritonus“ genannt wird:

Beispiele:

The image shows a musical staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The staff contains ten pairs of notes, each pair representing a different interval. Below each pair is a label: kl.6, verm.6, r.4, verm.4, gr.6, üb.6, r.5, verm.5, r.4, and üb.4. The intervals are: kl.6 (minor 6th), verm.6 (diminished 6th), r.4 (perfect 4th), verm.4 (diminished 4th), gr.6 (perfect 6th), üb.6 (augmented 6th), r.5 (perfect 5th), verm.5 (diminished 5th), r.4 (perfect 4th), and üb.4 (augmented 4th). The augmented 4th interval is specifically labeled as a Tritonus (= drei Ganztöne).

Tritonus (= drei Ganztöne)

### 3. Der Dreiklang (5. Jgst)

Ein Dreiklang (in Grundstellung) ist der Zusammenklang von drei Tönen im Terzabstand. Das Rahmenintervall ist dabei immer eine (reine) Quint.



#### 3.1. Durdreiklang:

- Aufbau: unten große, oben kleine Terz; ! Die kleine Terz besteht immer aus einem Ganz- und einem Halbtonschritt, während die große Terz aus zwei Ganztonschritten besteht.

→ siehe erstes Bsp. die untere Terz (c-e) besteht aus 2 GS → Große Terz → Dur

- Akkordbezeichnung: Grundton immer GROSS geschrieben → **D**-Dur

- Harmonische Wirkung: fröhlich, stolz, „großartig“

Dur	kleine Terz
	große Terz

#### 3.2. Molldreiklang: (6. Jgst)

- Aufbau: unten kleine, oben große Terz; siehe erstes Bsp. die untere Terz (c-es) besteht aus 1GS + 1HS → kleine Terz → Moll

- Akkordbezeichnung: Grundton immer klein schreiben → **g**-Moll

- Harmonische Wirkung: traurig, niedergeschlagen, nachdenklich, erniedrigt

Moll	große Terz
	kleine Terz

#### 3.3. Verminderte und Übermäßige Dreiklänge (6. Jgst)

Verminderte Dreiklänge

Dreiklänge, die aus zwei kleinen Terzen bestehen sind „vermindert“ (~ zu klein)

kleine Terz
kleine Terz

Übermäßige Dreiklänge

Dreiklänge, die aus zwei großen Terzen bestehen sind „übermäßig“ (~ zu groß)

große Terz	
große Terz	große Terz



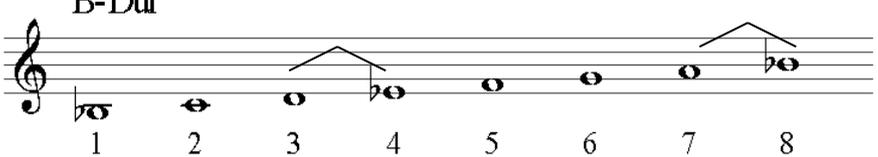
## 4. Tonleitern (5.Jgst)

Jede Tonleiter besteht aus einer lückenlosen Reihe von acht aufeinanderfolgenden Stammtönen, die ggf. durch Vorzeichen verändert sind. Typisch für die Art eines Tonleitergeschlechts ist die unterschiedliche Lage der Halbtonschritte.

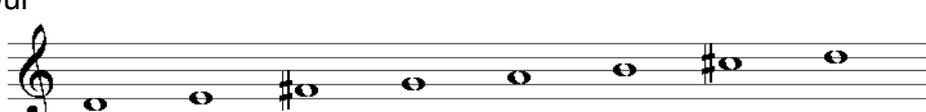
### 4.1. Die Durtonleiter

Die Halbtonschritte (HS) liegen zwischen der 3./4. und 7./8. Stufe der Tonleiter.

B-Dur



?-Dur



The image shows two musical staves. The first staff is labeled 'B-Dur' and shows the B major scale: B2, C3, D3, E3, F#3, G#3, A3, B3. Brackets indicate half-tone steps between the 3rd and 4th notes (D-E) and between the 7th and 8th notes (A-B). The second staff is labeled '?-Dur' and shows an unknown major scale: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4. Brackets indicate half-tone steps between the 3rd and 4th notes (E-F#) and between the 7th and 8th notes (B-C).

### 4.2. Die (natürliche / = äolische) Molltonleiter (6.Jgst)

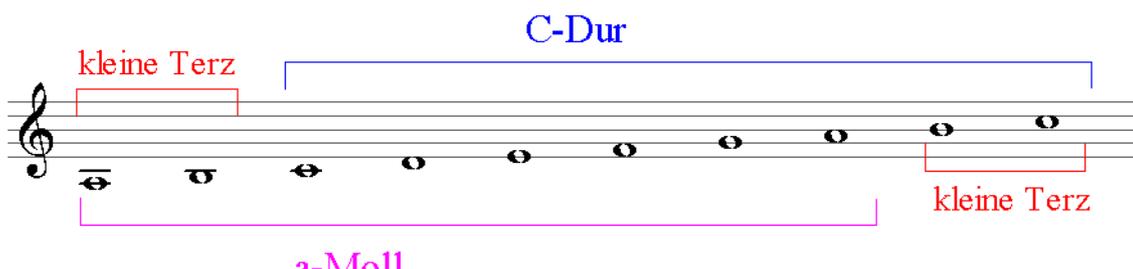
Die HS liegen zwischen der 2./3. und 5./6. Stufe

g-Moll



The image shows a musical staff for the g minor scale: G2, A2, Bb2, C3, D3, E3, F3, G3. Brackets indicate half-tone steps between the 2nd and 3rd notes (A-Bb) and between the 5th and 6th notes (E-F).

Obiges Tonleiterpaar (B-Dur und g-Moll) haben dieselben Vorzeichen (B und Es), man nennt solche Tonleiterpaarungen daher „**Parallele Tonleitern**“. Die **parallele Molltonart** befindet sich immer **eine kleine Terz** (= 3 HS) unter der zugehörigen parallelen Durtonart (→ g ist eine kl. Terz unter b).



The diagram shows a musical staff with two scales. The top scale is C-Dur: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4. The bottom scale is a-Moll: C3, D3, E3, F3, G3, Ab3, Bb3, C4. A red bracket labeled 'kleine Terz' spans from C3 to Eb3. A blue bracket labeled 'C-Dur' spans from C3 to C4. A pink bracket labeled 'a-Moll' spans from C3 to C4. Another red bracket labeled 'kleine Terz' spans from Bb3 to C4.

### 4.3. (Die harmonische Molltonleiter\*)

Die 7. Stufe wird zum Leitton erhöht; dieser „leitet“ in einem Halbtonschritt zur 8. Stufe = Grundton; HS zwischen der 2./3., 5./6. und 7./8. Stufe. Das Kennzeichen aber ist der dabei entstehende überm. Sekundschritt (= 3 HS) zwischen der 6. und 7. Stufe.

g-Moll -harmonisch



The image shows a musical staff for the g minor harmonic scale: G2, A2, Bb2, C3, D3, E3, F#3, G3. Brackets indicate half-tone steps between the 2nd and 3rd notes (A-Bb), between the 5th and 6th notes (E-F), and between the 6th and 7th notes (F-F#). A larger bracket indicates a major second step between the 6th and 7th notes (F-F#).

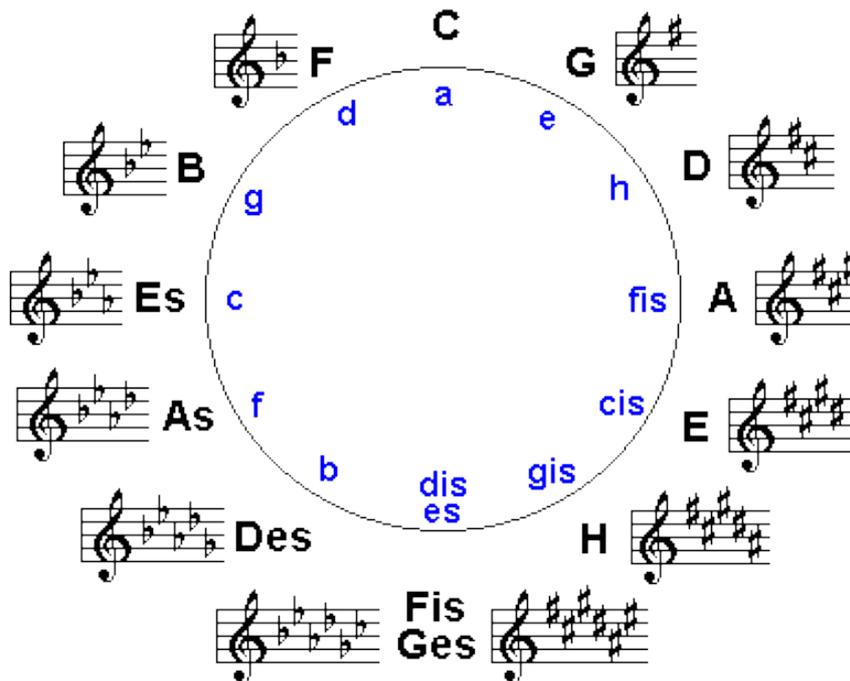
## 5. Der Quintenzirkel (6./ 7.Jgst)

ist die systematische Anordnung aller 12 Dur- und Molltonarten.

Tonarten, die sich nur um ein Vorzeichen unterscheiden sind, liegen stets um eine Quinte auseinander. Wir bezeichnen sie deshalb als benachbarte oder besser als **quintverwandte Tonarten**.

Bsp. → G-Dur hat ein # / D-Dur zwei ## - Die Grundtöne beider Tonarten sind eine Quinte voneinander entfernt.

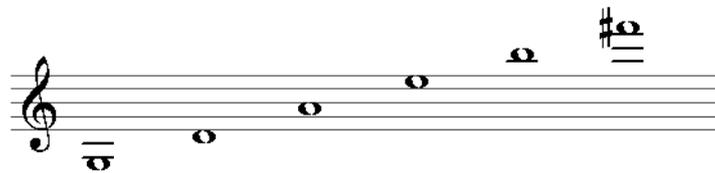
Quintenzirkel: Dur + Moll



An der Außenseite dieses Kreises sieht man die **Durtonarten** (Großbuchstaben) und ihre zugehörigen Vorzeichen; an der Innenseite stehen die zugehörigen (parallelen) **Molltonarten** (Kleinbuchstaben), welche dieselben Vorzeichen wie ihre parallelen Durtonarten haben.

**Merksprüche** für aufsteigende und abfallende Quintreihen:

# - Tonarten → Quintaufwärts : **G**eh – **D**u – **A**lte – **E**nte – **H**ole – **F**ische



b - Tonarten →

Quintabwärts: **F**rische – **B**rezen – **E**ssen – **A**stronauten – **D**es – **G**estirns



Reihenfolge und Art der zugehörigen Vorzeichen:

# → Das jeweils neue Vorzeichen entspricht jeweils dem Leitton (erhöhte 7. Stufe der jeweiligen Tonleiter = ein Halbton unter dem Grundton → Bsp.: G-Dur → „fis“

A musical staff in treble clef showing six notes, each with a sharp sign (#). The notes are: G4 (labeled 1. Geh), A4 (labeled 2. Du), B4 (labeled 3. Alte), C5 (labeled 4. Ente), D5 (labeled 5. Hole), and E5 (labeled 6. Fische). The notes are positioned on the staff lines: G on the first space, A on the second line, B on the second space, C on the third line, D on the third space, and E on the fourth line.

b → Das neue b-Vorzeichen entspricht jeweils der 4. Stufe ... (= Quinte abwärts, also identisch mit dem nächsten Grundton der abfallenden Quinten „Frische Brezen, usw.)

→ Bsp.: F-Dur → 1 b-Vorzeichen: „b“ , Es-Dur → 3 b-Vorzeichen: „b, es, as“

A musical staff in treble clef showing six notes, each with a flat sign (b). The notes are: B4 (labeled 1. Frische), A4 (labeled 2. Brezen), G4 (labeled 3. Essen), F4 (labeled 4. Astronauten), E4 (labeled 5. Des), and D4 (labeled 6. Gestirns). The notes are positioned on the staff lines: B on the second space, A on the second line, G on the first space, F on the first line, E on the first space, and D on the first line.

Um die Tonart eines Stückes zu bestimmen beachtet man zuerst das Vorzeichenbild (z.B. „3 #“). Ein paralleles Tonartenpaar kommt in Frage → bei 3#: A-Dur oder fis-Moll. Der Schlussston eines Stückes entscheidet letztlich über die Tonart (z.B. Schlussston fis → also fis-Moll)

## 6. Hauptdreiklänge (5.Jgst)

In Dur / Moll sind drei Stufen besonders wichtig (z.B. für die Liedbegleitung). Die Dreiklänge der I., IV. und V. Stufe nennt man daher **Hauptdreiklänge**, die Dreiklänge der übrigen Stufen **Nebendreiklänge**.

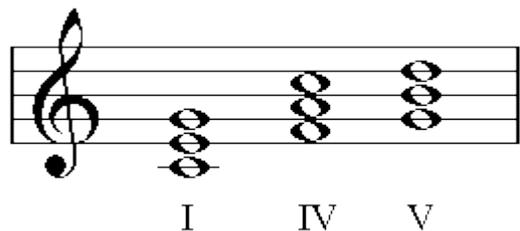
Die Hauptdreiklänge haben außerdem noch einen eigenen Namen:

I. Stufe: Tonika-Dreiklang (**Tonika**)

V. Stufe: (Ober-) Dominant-Dreiklang (**Dominante**)

IV. Stufe: Unterdominant-Dreiklang (**Subdominante**)

In der C-Dur sind es die Dreiklänge:



Mit Hilfe dieser Hauptdreiklänge kann man sehr leicht **Begleitungen** zu einfachen Liedern selbst gestalten.

## 7. Die Hauptkadenz (5.Jgst)

ist die **Verbindung der Hauptdreiklänge**: I – IV – I – V – I oder auch nur I-IV-V-I

Jede Stimme macht dabei so kleine Schritte wie möglich. Wenn Falls sich ein Ton in zwei Akkorden wiederholt bleibt er natürlich liegen.

Kadenz der Hauptstufen in A-Dur

